

KLEINE MITTEILUNGEN

Überflüge von Rauhhaufledermäusen (*Pipistrellus nathusii*) zwischen Ostbrandenburg und Lettland

Eine der spätsommerlichen Kontrollen von Fledermauskästen im Gebiet „Möllenwinkel“ bei Friedland, Kr. Beeskow, ehemaliger DDR-Bez. Frankfurt/O. (etwa 9 km S Beeskow) brachte am 3. IX. 1988 einen überraschenden Wiederfund. In einem der 51 Fledermauskästen (Nr. 3) befand sich eine Paarungsgruppe aus 1,1 ad. Rauhhaufledermäusen, von denen das ♀ den Ring LATVIA Riga F 162654 trug. Es war am 25. VIII. 1987 in Pape, Gebiet Liepaja, Lettische SSR von G. PETERSONS (Jelgava) in der dortigen großen Reusenanlage für Vögel gefangen und markiert worden. Der Wiederfund liegt 625 km SW vom Beringungsort.

Seit der Gründung des Fledermauskastengebietes „Möllenwinkel“ im Jahre 1969 konnten hier 1 227 Rauhhaufledermäuse kontrolliert werden. In den letzten 5 Jahren (1984—1988) nutzten Anfang September 34—56 Rauhhaufledermäuse, durchschnittlich 41 Ex., die Kästen als Unterschlupf. Jeweils 15—26 ♂♂ ($\bar{x} = 21$) hatten Paarungsreviere besetzt und befanden sich mit 1 oder mehreren ♀♀ im Kasten. Am 3. IX. 1988 hatten 21 ad. ♂♂ Reviere besetzt, und 14 von ihnen bildeten mit insgesamt 27 ♀♀ Paarungsgruppen, während 7 allein im Quartier saßen.

Von dem gleichfalls 1969 gegründeten und heute aus 17 Fledermauskästen bestehenden Revier „Holzspree“ (3 km S Beeskow) sind die Verhältnisse Ende August von Interesse. Zu dieser Zeit besetzen hier 9—13 ♂♂ ($\bar{x} = 12$; 1984—1988) Reviere und bilden mit durchschnittlich je 1,53 ♀♀ Paarungsgruppen (gesamt 24—45 Ex., $\bar{x} = 30$ Ex.). Eines der am 22. VIII. 1986 markierten ad. ♀ aus einer Paarungsgruppe (ILN Dresden DDR O 11084) wurde nun am 8. VII. 1989 in der Kirche von Silene, 25 km SO Daugavpils, Lettische SSR, in einer großen Wochenstubengesellschaft (schätzungsweise 600—700 *Pipistrellus nathusii* und *P. pipistrellus*, ad. ♀♀ und juv. ♂♂ und ♀♀) durch G. PETERSONS gefunden. Es zog dort seine Jungen auf. Der Wiederfundort liegt etwa 935 km NO zum Beringungsort.

Die beiden Überflüge zeigen, daß ein Teil der Rauhhaufledermäuse, die im Spätsommer in Kastengebieten des Kreises Beeskow rasten, schon einen weiten Zugweg aus NO-Europa hinter sich hat. Da es keine Hinweise für die Überwinterung von Rauhhaufledermäusen im Kreis Beeskow gibt, ist der Weiterflug dieser Tiere in bekannte, milde Überwinterungsgebiete SW- und W-Europas wahrscheinlich. Durch Wiederfunde beringter Rauhhaufledermäuse im Spätsommer ist außerdem nachgewiesen, daß auch hier heimische Tiere in den Paarungs- und Durchzugsgebieten des Kreises Beeskow rasten.

Aus dem zweiseitigen Nachweis des Zugweges nordosteuropäischer Rauhhaufledermäuse ergibt sich die Verpflichtung der Sicherung ihres Zugweges („Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten“, Bonn 1979). Damit sind in erster Linie forstwirtschaftliche und landchaftsgestalterische Rücksichten (BLAB 1986) gemeint. Vor allem ist die Notwendigkeit gegeben, das Quartierangebot (Wiederanhebung des Einschlagalters der Forstbestände, Erhaltung von Altholzinseln) und das Nahrungsgebiet (Waldmantel, naturgemäßer, ökologisch orientierter Waldbau,

Erhaltung von Kleinstgewässern, Einschränkungen des Insektizideinsatzes) zu garantieren (z. B. SCHMIDT 1987). Zusätzlich und überbrückend ist die Einrichtung weiterer Fledermauskastengebiete erforderlich.

Für die Übermittlung von Angaben zu den beiden Ringtieren danke ich den Herren Dr. H. HIEBSCH (Dresden) und G. PETERSONS (Jelgava) herzlich.

Schrifttum

BLAB, J. (1986): Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere. Bonn-Bad Godesberg.

SCHMIDT, A. (1987): Möglichkeiten der Bestandserhaltung und Bestandshebung bei unseren Wald-fledermäusen. Beeskower nat. wiss. Abh. 1, 28—36.

AXEL SCHMIDT, Thälmannstraße 1—2, O-1230 Beeskow

Zur Geschlechtsreife weiblicher Fransenfledermäuse (*Myotis nattereri*)

Im Zusammenhang mit Untersuchungen zur Geschlechtsreife weiblicher Mausohren (*Myotis myotis*) zitiert HAENSEL (1980) diesbezügliche Mitteilungen über weitere 11 Arten, erwähnt jedoch die Fransenfledermaus nicht. Auch in der 48 Arten (davon 8 aus der Gattung *Myotis*) umfassenden Zusammenstellung von TUTTLE und STEVENSON (1982) wird *Myotis nattereri* nicht genannt. SCHOBER und GRIMMBERGER (1987) schreiben sogar ganz konkret, daß für diese Art „genaue Angaben zum Eintritt der Geschlechtsreife fehlen.“

Seit wenigen Jahren kontrolliere ich im Kreis Prenzlau/Uckermark (Rittgartener Forst) eine kleine Wochenstubengesellschaft der Art. Am 8. VIII. 1987 wurden u. a. 5 junge ♀♀ beringt, von denen 2 am 20. VII. 1988 kontrolliert werden konnten. Beide hatten Junge aufgezogen (große, angetretene Zitzen mit haarfreien Höfen; vgl. HAENSEL 1980). Am gleichen Tag wurden erneut 6 junge ♀♀ beringt, von denen am 21. VIII. 1989 4 wiedergefunden wurden. 3 der 4 hatten ebenfalls Junge aufgezogen. Somit ist sicher belegt, daß auch Fransenfledermäuse schon im Alter von 1 Jahr gebären. Über den Zeitpunkt der Begattung kann allerdings nichts ausgesagt werden.

Die Kontrolle 1988 wurde gemeinsam mit H. HAUF (Prenzlau) durchgeführt, 1989 waren Dr. J. HAENSEL (Berlin) und S. WIELERT (Clausthal-Zellerfeld) zugegen.

Schrifttum

HAENSEL, J. (1980): Wann werden Mausohren, *Myotis myotis* (Borkhausen 1797), geschlechtsreif? *Nyctalus* (N.F.) 1, 235—245.

SCHOBER, W., u. GRIMMBERGER, E. (1987): Die Fledermäuse Europas — kennen — bestimmen — schützen. Stuttgart.

TUTTLE, M. D., and STEVENSON, D. (1982): Growth and Survival of Bats. In: KUNZ, H.: Ecology of Bats. New York and London.

GÜNTER HEISE, Robert-Schulz-Ring 18, O-2130 Prenzlau

Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) als Beute des Wanderfalken (*Falco peregrinus*)

Greifvögel und Eulen sind als Prädatoren von Fledermäusen eine Seltenheit. Deshalb liegen nur vereinzelt Nachweise über erbeutete Fledermäuse vor. Wenn es sich dabei um seltene Arten handelt, haben diese Nachweise auch eine faunistische Bedeutung. So in diesem Fall, wo durch den Fund einer vom Wanderfalken geschlagenen Nordfledermaus ein weiterer Nachweis dieser Fledermausart für Südthüringen registriert werden konnte.

Im August erhielt ich von Herrn ROBERT KURZER aus Arnstadt die Mumie einer Nordfledermaus. Herr KURZER hatte sie am 17. VII. 1990 bei der Kontrolle eines Wanderfalkenhorstes am Ruppplatz des Falken, etwa 150 m vom Brutplatz entfernt, gefunden. Da die Mumie einige Frakturen an Schädel, Wirbelsäule und Schulterblatt aufwies, kann man annehmen, daß die Nordfledermaus vom Wanderfalken erbeutet wurde.

Durch Herrn CH. TRESS, Suhl, wurde freundlicherweise eine Nachbestimmung durchgeführt und das Tier als Nordfledermaus bestätigt. Es handelt sich um ein adultes Individuum, das an Hand der Zahnformel und nach typischen Zahnmerkmalen (v. KNORRE 1976) sowie an der charakteristischen Haarfarbe des Rückenfalls eindeutig bestimmt werden konnte. Die Länge des rechten Unterarms betrug 39,6 mm.

Es handelt sich bei diesem Fund um einen weiteren Sommernachweis aus dem mittleren Thüringer Wald in einer Höhenlage über 500 m NN, der sich in das gegenwärtig bekannte Verbreitungsgebiet (TRESS u. a. 1988) einfügt. Der Fundort liegt inmitten eines ausgedehnten Fichtenforstes. Aus Artenschutzgründen wird auf eine genaue Ortsbezeichnung verzichtet.

Ein Sommerquartier der Nordfledermaus ist in der weiteren Umgebung des Fundortes nicht auszuschließen, da sich in einer Entfernung von etwa 500 m Luftlinie Gebäude befinden, die mit Fensterläden, Fassadenverkleidungen und anderen Verstecken ein entsprechendes Quartierangebot bieten. 1991 werden diese möglichen Quartiere hinsichtlich einer Fledermausbesiedlung überprüft.

Daß Fledermäuse zum Beutespektrum des Wanderfalken gehören, konnte u. a. SCHULZE (1989) durch den Nachweis einer Breitflügelfledermaus bestätigen. Die Nordfledermaus ist m. E. bisher noch nicht als Beute des Wanderfalken nachgewiesen worden, was sicherlich auch auf die Seltenheit der Art zurückzuführen ist.

Schrifttum

- KNORRE, D. v. (1976): Die Zweifarbfledermaus, *Vespertilio discolor* Natterer in Thüringen. Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha 1976, 91—95.
- SCHULZE, W. (1989): Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) als Beute des Wanderfalken (*Falco peregrinus*). Nyctalus (N.F.) 2, 544.
- TRESS, C., FISCHER, J. A., WELSCH, K.-P., FIRNAU, F., HENKEL, F., u. TRESS, J. (1988): Zur Bestands-situation der Fledermäuse Südthüringens. Teil 1. Veröff. Naturhist. Mus. Schleusingen 3, 92—97.

Dipl.-Lehrer ANDREAS TRIELE, Richard-Wagner-Straße 20, O-5210 Arnstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 214-216](#)